

## Comedian Harmonists

Regisseur/-in:	<b>Joseph Vilsmaier</b>	Jahr: 1997
Hauptdarsteller:	<b>Ben Becker, Kai Wiesinger, Heino Ferch, Ulrich Noethen, Max Tidof, Heinrich Schafmeister</b>	

Dramaturgie: 1 <small>1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig</small>	Sprache: 3 <small>1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig</small>	Dt. Untertitel: nein	Länge: 124 Min.
--	--	----------------------	-----------------

### ***Bemerkungen:***

Die authentische Geschichte der Comedian Harmonists ist ein Beispiel für das schwierige Leben von Künstlern während des Nationalsozialismus. Das akustische Verständnis der Liedtexte ist manchmal eine kleine sprachliche Herausforderung. Das verwendete Vokabular und die Grammatik sind jedoch einfach.

### ***Kurzzusammenfassung:***

Im Berlin der 30er Jahre gründet Harry Frommermann mit Robert Biberti die A-cappella-Gruppe „Comedian Harmonists“. Sie ernten schnell grossen Erfolg, das Publikum liebt die sechs Sänger, die bekannte Schlager neu vertonen. Doch drei von ihnen sind Juden, was mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten zum Problem wird. Anfangs schützt sie noch ihr Erfolg, später werden sie jedoch verboten und müssen sich auflösen.

## **Szenenprotokoll:**

### **1. Vorspann**

Die Comedian Harmonists sind auf dem Zenit ihres Erfolges. Sie singen einen ihrer grössten Hits: „Veronika, der Lenz ist da“.

### **2. Wie alles begann**

Harry Frommermann geht zu einem Künstleragenten, weil er wieder arbeitslos ist. Der Agent mag nicht, wie er in seinem letzten Stück gespielt hat. Frommermann betont, er sei nicht Schauspieler, sondern „Arrangeur“.

### **3. Harry und Erna**

Danach geht Harry zu Fräulein Erna, einer jungen Verkäuferin in einem Laden für Musikinstrumente. Sie zeigt ihm eine neue Schallplatte von einer amerikanischen Band, auf der Platte steht „Negergesang“. Sie beginnen zu tanzen und die Eigentümer, ein älteres Paar, kommen herein. Sie fragen, was denn los sein und Harry erklärt, dass er eine Demonstration der Musik wollte. Harry ist in Erna verliebt und erzählt das am Grabe seiner verstorbenen Eltern auf dem Friedhof.

### **4. Die Zeitungsanzeige**

In einer Zeitungsanzeige sieht Biberti eine Einladung zum Vorsingen. Er ist gerade mit anderen Opernsängern, die Mönche spielen, in der Pause. Frommermann werden gerade von einem Dealer Drogen angeboten, als Biberti hereinstürzt und fragt, ob er etwas vorsingen kann. Frommermann und Biberti wollen zusammen so etwas machen wie die amerikanischen „Ravellers“, nur auf deutsch.

### **5. Das erste Treffen**

Biberti stellt Frommermann seine Freunde vor, die alle Opernsänger sind. Frommermann erzählt allen, dass er keine Gage zahlen kann, sie viel üben müssten und alles sehr kompliziert sei. Biberti sagt, dass sie dafür berühmt würden.

### **6. Üben, üben, üben!**

Zusammen beginnen sie bei Frommermann zu Hause zu üben. Frommermann erklärt, dass alle zusammen klingen müssen und keiner in den Vordergrund rücken darf. Frommermann zeigt Biberti eine Schallplatte, Biberti beginnt mit der Verkäuferin Erna zu flirten. Wegen der Nachbarn von Frommermann wird jetzt bei Biberti geübt, dessen Mutter jedoch auch nicht zufrieden ist, weil sich auch ihre Nachbarn schon beschwert haben. Von jetzt an üben sie im

„Chez Ramona“, einem Bordell. Ari will wissen, was die Liedzeile „der Spargel wächst“ bedeutet. Eine Prostituierte flüstert ihm ins Ohr, dass sie es ihm gern zeigt. Frommermann besucht Erna, die nachts im Geschäft lernt.

Der Pianist Erwin hat den Schlüssel für das Lokal „Chez Ramona“, er kommt zu spät zur Probe und die anderen sind sauer. Frommermann greift Erwin an, die anderen schlichten. Biberti schlägt vor, endlich einmal aufzutreten. Der Künstleragent sagt, ihre Darbietung sei etwas für ein Beerdigungsinstitut, alle sind enttäuscht und gehen trinken. Dabei entsteht dann ihr eigener Stil.

## **7. Der erste Auftritt**

Die Band gehen zum Vorsingen. Der Theaterdirektor schaut sich gerade eine Gruppe Tänzerinnen an und lehnt sie ab. Den Comedian Harmonists hingegen gibt er eine erste Chance, ist begeistert und will sie für sieben Abende engagieren. Biberti verhandelt hart die Gage. Der Direktor fragt nach dem Namen der Band, Biberti schlägt „The Melody Makers“ vor, der Theaterdirektor findet „Comedian Harmonists“ besser.

## **8. Public Relations**

Die Band bekommt einen Termin beim Radio.

## **9. Im Rundfunk**

Frommermann sagt Erna, dass er auf einen Kommilitonen von ihr eifersüchtig sei. Die Comedian Harmonists nehmen „Irgendwo auf der Welt“ auf. In einer Badeanstalt kommt es zu einem Konflikt mit einer Gruppe Halbstarker. Sie werfen Erna vor, dass sie sich als „deutsches Mädel“ mit Juden abgebe.

## **10. Der Erfolg nimmt seinen Lauf**

Die Comedian Harmonists brechen zu einer Tournee auf und feiern grosse internationale Erfolge. Roman möchte von seiner Freundin wissen, ob sie ihn heiraten wolle. Er möchte, dass sie dafür auch Jüdin wird wie er. Sie braucht etwas Zeit, um darüber nachzudenken. Biberti lädt seine Mutter in seine neue grosse Wohnung ein.

## **11. Chez Ramona**

Die Comedian Harmonists lösen ihr Versprechen ein und geben ein Konzert im „Chez Ramona“. Dort singen sie „Mein kleiner grüner Kaktus“. Als Dank für das Konzert offeriert die Puffmutter eine Nummer mit einer ihrer Mädchen, Frommermann lehnt ab, weil er verliebt ist.

## **12. Schwere Zeiten**

Erna hört am Radio eine Rede Hitlers. Das Geschäft, in dem sie arbeitet, wird verschmiert. Herr Grünbaum sagt, dass sei nur ein Streich von dummen Jungen, die keine Arbeit hatten. Erna bekommt Drohungen und will nicht zur Polizei. Frommermann will Erna eine Freikarte für ein Konzert in der Berliner Philharmonie geben und erfährt, dass sie schon eine von Robert Biberti hat.

## **13. Zurück in Berlin**

Sie singen „Schöne Isabella von Kastilien“ in einem grossen Theater. Robert und Harry streiten sich, Robert sagt, Harry stelle sich in den Mittelpunkt. Robert nennt ihn Egozentriker, Erna habe das gesagt. Darauf streiten sich Erna und Harry und vertragen sich wieder.

## **14. Romans Hochzeit**

Romans Freundin Mary tritt zum jüdischen Glauben über und heiratet ihn.

## **15. Robert und Erna**

Robert geht mit Erna zum Boxkampf und bietet ihr ein Arbeitszimmer in seiner grossen Wohnung an. Harry erhält eine Vorladung von der Reichsmusikkammer für die „Nicht-Arier“ in der Gruppe. Biberti und Harry gehen zusammen zum Gespräch. Der Beamte erklärt, dass die Gruppe verboten wird, weil drei Juden mitsingen. Er sagt aber auch, dass grosse Nazis die Band beschützen, sie sollen aber nicht mehr Musik von jüdischen Komponisten spielen.

Biberti und Frommermann gehen am Geschäft vorbei in dem Erna arbeitet und sehen wie Erna von Nationalsozialisten eingeschüchtert und der Laden zerstört wird. Die Polizei tut nichts. Harry erfährt, dass Erna bei Robert wohnt und dass sie sich lieben.

## **16. Eklat beim Konzert**

Während des Konzerts stehen ein paar junge Nazis auf und schreien „Juden raus!“. Ein alter Funktionär bittet die Comedian Harmonists weiterzumachen. Sie sollen danach bei ihm privat bei einem Empfang auftreten. Er wünscht sich ein deutsches Volkslied von ihnen, aber Harry wird dabei übel.

## **17. Auf nach Amerika!**

Harry bringt zu einem Essen eine Einladung nach Amerika mit, die Band fliegt in dorthin und singt auf dem Schiff USS Saratoga. Sie diskutieren, ob sie nicht einfach in den USA bleiben wollen, weil sei frei arbeiten könnten. Biberti ist als Einziger dagegen, weil Amerika die Metropole des Entertainments ist und sie keine Chance hätten. Biberti und Frommermann

streiten sich, und werfen sich gegenseitig vor, dass sie nur an sich selbst denken. Harry hat Angst zurückzugehen, weil die Nazis in Deutschland immer brutaler gegen Juden vorgehen.

### **18. Der Zenit des Erfolgs**

Die Comedian Harmonists sind wieder in Deutschland. Die Ehe von Erwin, dem Pianisten, und Ursula ist kaputt. Er hat in Amerika per Brief die Scheidung eingereicht. Die anderen werfen ihm vor, er liesse seine Frau fallen, weil sie Jüdin ist.

Die Gruppe wird endgültig verboten, es gibt nur noch eine einzige Ausnahmegenehmigung für ein letztes Konzert.

### **19. Die Trennung**

Die Band trennt sich, die jüdischen Mitglieder wandern aus nach Amerika. Erna entscheidet sich für Harry und geht mit.

### ***Biographie des Regisseurs:***

**Joseph Vilsmaier** wurde 1939 in München geboren und ist Filmregisseur. Er stieg als Kameramann in die Filmbranche ein und machte sich rasch einen Namen. Mit seinem Regiedebüt, dem Heimatfilm Herbstmilch, in dem seine Ehefrau Dana Vávrová die Hauptrolle spielte, erzielte Joseph Vilsmaier 1988 auf Anhieb einen kommerziellen Erfolg, der im Jahr 1997 noch durch Comedian Harmonists übertroffen wurde. Er und seine Frau wurden 2006 für Der letzte Zug beim Bayerischen Filmpreis 2006 mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet.

### ***Biographie eines Schauspielers:***

**Ben Becker** wurde 1964 in Bremen geboren. Er ist Theater- und Filmschauspieler. Im Kino fiel Ben Becker erstmals 1991 in dem Reisefilm Das serbische Mädchen als arroganter deutscher Freund der Titelheldin auf. Seinen endgültigen Durchbruch brachte ihm 1995 die Rolle des in einen Mann verliebten Peter in Schlafes Bruder, einem Film von Joseph Vilsmaier. Becker wandte sich danach wieder verstärkt der Bühne zu und inszenierte 1995 sein eigenes Theaterstück Sid & Nancy mit Schwester Meret in der Hauptrolle. Eine seiner herausragenden Theaterrollen war die Hauptrolle in der Dramatisierung Alfred Döblins Berlin Alexanderplatz 1999 am Maxim-Gorki-Theater in Berlin. 2006 beeindruckte Becker in der Kinofassung des Monologstücks Ein ganz gewöhnlicher Jude.

---

**Liedtexte****Mein kleiner grüner Kaktus**

Blumen im Garten, so zwanzig Arten,  
von Rosen, Tulpen und Narzissen,  
leisten sich heute die kleinsten Leute,  
das will ich alles gar nicht wissen.

Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon,  
hollari, hollari, hollaro.  
Was brauch ich rote Rosen, was brauch ich roten Mohn,  
hollari, hollari, hollaro.  
Und wenn ein Bösewicht was Ungezogenes spricht,  
dann hol ich meinen Kaktus und der sticht, sticht, sticht.  
Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon,  
hollari, hollari, hollaro.

Man find gewöhnlich,  
den Frauen ähnlich  
die Blumen, die sie gerne tragen.  
Doch ich sag täglich,  
das ist nicht möglich,  
was soll'n die Leut sonst von mir sagen.

Mein kleiner ...

Heute um viere klopft's an die Türe.  
Nanu, Besuch so früh am Tage?  
Es war Herr Krause vom Nachbarhause,  
der sagt: "Verzeih'n sie, wenn ich frage,"  
sie hab'n doch einen Kaktus, da draußen am Balkon,  
der fiel soeben runter, was halten sie davon?  
Er fiel mir auf's Gesicht, ob's glauben oder nicht,  
nun weiß ich, daß ihr kleiner grüner Kaktus sticht.  
Bewahr'n sie ihren Kaktus gefälligst anderswo,  
hollari, hollari, hollaro.

### **Veronika, der Lenz ist da**

Veronika, der Lenz ist da,  
die Mädchen singen Tralala,  
die ganze Welt ist wie verhext,  
Veronika, der Spargel wächst,  
ach Du Veronika, die Welt ist grün,  
drum laß uns in die Wälder ziehn.  
Sogar der Großpapa, sagt zu der Großmama:  
Veronika, der Lenz ist da.

Mädchen lacht, Jüngling spricht,  
Fräulein wolln sie oder nicht,  
draußen ist Frühling,  
der Poet Otto Licht  
hält es jetzt für seine Pflicht,  
er schreibt dieses Gedicht:

Veronika, ...

Sie sollen frohlocken, der Lenz ist da, Veronika  
die ganze Welt ist wie verhext,  
Veronika, der Spargel wächst,  
o Veronika  
Veronika, die Welt ist grün,  
drum laß uns in die Wälder ziehn.  
Sogar der liebe, gute, alte Großpapa,  
sagt zu der lieben, guten, alten Großmama:  
Veronika, der Lenz ist da.

## Irgendwo auf der Welt

Irgendwo auf der Welt  
Gibt's ein kleines bißchen Glück,  
Und ich träum' davon in jedem Augenblick.  
Irgendwo auf der Welt  
Gibt's ein bißchen Seligkeit,  
Und ich träum' davon schon lange lange Zeit.

Wenn ich wüßt', wo das ist,  
ging' ich in die Welt hinein,  
Denn ich möcht' einmal recht,  
So von Herzen glücklich sein.  
Irgendwo auf der Welt  
Fängt mein Weg zum Himmel an;  
Irgendwo, irgendwie, irgendwann.

Ich hab' so Sehnsucht,  
Ich träum' so oft;  
Einst wird das Glück mir nah sein.  
Ich hab' so Sehnsucht,  
Ich hab' gehofft,  
Bald wird die Stunde da sein.  
Tage und Nächte  
Wart' ich darauf:  
Ich geb' die Hoffnung niemals auf.

Irgendwo auf der Welt  
Gibt's ein kleines bißchen Glück,  
Und ich träum' davon in jedem Augenblick.  
Irgendwo auf der Welt  
Gibt's ein bißchen Seligkeit,  
Und ich träum' davon schon lange lange Zeit.

Wenn ich wüßt', wo das ist,  
ging' ich in die Welt hinein,  
Denn ich möcht' einmal recht,  
So von Herzen glücklich sein.  
Irgendwo auf der Welt  
Fängt mein Weg zum Himmel an;  
Irgendwo, irgendwie, irgendwann,  
Irgendwo, irgendwie, irgendwann.

(Quelle: <http://www.comedian-harmonists.de/texte.htm>)